

uVintschg.; *s brød dōvgōd* dass. Lamb. Hausruckv.; *dē buykō dōvgolt v bißl* der Kuchen (→ *Pünkel/-u-4*) ist nicht ganz durchgebacken Gmunden Skgt.; *di bekvn dōvn dōvgln* die Bäcker riechen nach Teig Auss. St.; *dō ghōidi baor dōvglt* männl. Samen (→ *Pauer IV*) riecht nach Teig Traun OÖ; Syn. → *tēigeinen, tēigellenten*. — Abl. v. → *Tēig*.

Komp.: (*ab*): ungeschickt u. unappetitlich kochen Hüttenhf. uBöW. — (*an*): den Brotteig zurichten, den man beim Bäcker backen läßt Straßbġ. MKä.; *hōst šōvn ontāglt?* ist der Brotteig schon hergerichtet?, fragt d. Bäcker ebd. — (*ein*): in Teig einhüllen, eintauchen (z.B. Apfelscheiben, Holunderblüten u.ä., die im Fett herausgebacken werden) verbr. NÖ, W. — (*hër*): leicht nach Teig riechen od. schmecken Liesingt.; *mi dsimt, dōs brød dud v bißl hēdōvgpln* mir kommt vor, das Brot schmeckt ein wenig nach Teig Wald Liesingt. — (*aus-hër*): v. einem Raum (z.B. der Backstube) nach außen dringen, v. Teiggeruch ve. UInngeb., Waldv. — (*ein-hër*): in einen Raum hineindringen, v. Teiggeruch ve. UInngeb., Flachg., uInnv., Waldv., sEgerl.; *ānvōvxl̄n douts ās dō ghux̄n* aus der Küche strömt Back-/Teiggeruch herein Sirb sEgerl. — (*ein-hin*), (*in-hin*): (Getreide) in nasses Erdreich säen Oepping obMühlv. (*i/n|hi/n|dōigl̄n*). — (*zu-sammen*): unappetitlich kochen Hüttenhf. uBöW. — (*sauer*): nach Sauerteig riechen Mies sEgerl.

S. a. → *tēigellecht*. E.Kü.

(*fer*)teigelt, verdammt, → (*fer*)teufeln PPT.

teigen, saugen, säugen, → *teien*

tēigen I, tēigein

Adj., 1) aus (ungebackenem) Teig Gott. (*tōv|īgain*), Lügen STir. (*tōvgan*), Enzenkn. uInnv. (*dōvgv*); *v tōvīgain pāgə* e. Teigring (→ *Paug[e] 9bγ*), hing als Sinnbild der unauflösl. Ehe bei traditionellen Hochzeiten über dem Brautpaar von d. Decke Untere Seite Gott.Wb. 2,375; — 2) überreif (vom Kernobst u. übertr. auf unverheiratete Mädchen) Plan swEgerl. (*dōi'ŷ*); *v mōidl dārf nīvt dōi'ŷ wēv'n, si(n)st mōxt si dumv šdiklv* ein Mädchen darf mit dem Heiraten nicht zu lange zuwarten, sonst macht sie Dummheiten ebd.; — 3) tölpelhaft, dumm, schwächlich (vgl. syn. → *nicht [aus]ge-pachen 2,33*) Lügen STir., Enzenkn. uInnv.; *des is iō v gāns v dōvgvov* das ist doch ein ganz schwacher Kerl Enzenkn. uInnv. — Abl. v. → *Tēig*.

Komp.: (*halb*): schwächlich Enzenkn. uInnv.; *v hōedōvgvov* ein Schwächling ebd.; s.a. → *Simpl.3*. E.Kü.

tēigen II, tēiken

sw.Vb., Teig bereiten, kneten zimbr. (*tōvkx̄vn* Dreiz.Gm.; *tōvgēn* Sieb.Gm. lt. KRANZMAYER °Zimbr.Wb.[1930] u. *tōkx̄en* ebd. lt. Cimbr. Wb.[1855] 239, letzteres m. analogem Umlt. im sw.Vb., vgl. KRANZMAYER Zimbr.[1925] 106f. u. 99); Abl. v. → *Tēig*. — VlbG.Wb. 1,548f., Schwäb.Wb. 2,133, Schweiz.Id. 12,1116f.

Komp.: (*ab*): Teig bereiten, abrühren, kneten ve. obMurt. u. sNÖ (*-tōvgg*, *-dōv'ŷ*); *s khōx̄ wind fon wōvtsnmeū obtōvk und mi'n muvsl obgrīvd* das „Koch“ (e. Brei) wird mit Weizenmehl zubereitet und mit dem „Musel“ abgerührt St.Lorenzen/K. obMurt.; *ōdōv'ŷ mi'n waebrun* (mit Weihwasser abkneten) soll man den Brotteig, damit das Brot gut gerät Rohr SchneeB.Geb. — (*ein*): 1) (Brot-)Teig bereiten, den Vorteig mit den übr. Zutaten vermengen ve. Ob-,MKä., Liesingt. u. sÖNÖ (*-tōvgn* u.ä.); — 2) mit Teig umhüllen, in Teig tauchen ve. NÖ (*-dōv'ŷ* u.ä., doch *-dōvzv* [durch Wortmischg. m. → (*ein*)tauchen?] Kirchau Buckl.Wt.); — 3) hierher wohl auch: beim Maischvorgang d. Biererzeugung Malzschrot in d. Wasser eintragen W. (fachsprl. hochsprl. *ae[n]dae'ŷ*). E.Kü.

Teiger, Säugling, Saugflasche, → *Teier*

Teiger, Teufel, Fluchw., → *Teufel*

Tēiger(n)

Pl. (?), best. Birnensorte, die erst im überreifen Zustand genießbar ist Kutscherau Wisch. (*tōiğrn*); urspr. wohl flekt. Form von → *tēig*. E.Kü.

Teigerlein

N., weicher Mensch, im bes.: nachgiebiger Mensch, Pantoffelheld Rohr sÖNÖ (*dōvgvl*), Mensch mit weichem Körper Eger (*dōiğvla, dōixvla* u.ä.); m. Dem.Suff. erweiterte substantivierte Flexionsform v. → *tēig*. E.Kü.

Teiges, Teufel, → *Teufel*

deigetzen

sw.Vb., (heiml.) bereden, absprechen, aushandeln W. (s.a. HAUENSTEIN W.[1974] 91) u. ve. mbair. (*daegotβn* u.ä.), daherreden, stottern W., sprechen, plaudern Wr.Wb.(1990) 229; *iwv dēs mißß mv no d.* das müssen wir noch (gründl.) besprechen W.; *de dswōv iū'n hōm dāegotβt midvnovb, dōwaō i s rōs ō(n)ğsaod hōb* die beiden Juden haben sich (heimlich) unterhalten, während ich das